



DIE AUSGANGSLAGE

Haben Sie gewusst, dass der oberste Halswirbel – der Atlas – bei fast allen Menschen in einer Rotationsfehlstellung steht? Dieser Umstand kann zu einer Reihe von körperlichen und psychischen Störungen führen.

Dies hat René-Claudius Schümperli, ein selbst schmerzlich von der Rotationsfehlstellung des Atlas betroffener Schweizer, herausgefunden, und zwischen 1993 – 1996 eine weltweit einmalige Methode entwickelt, die aus seiner Sicht und Erfahrungen es dem Atlas ermöglicht, sich optimal zu positionieren.

Die sieben Halswirbel

1 der hintere Bogen des Atlas

2 die seitlichen Fortsätze des Atlas



DIE AUSWIRKUNGEN

Das Modell zeigt den Atlas in Fehlrotation nach links. Die angeborene Rotation des Atlas kann entsprechend dem Grad der Fehlstellung eine Verminderung des Volumens des Schädellochs bedeuten. Dadurch können das Rückenmark, sowie verschiedene Hirnnerven und Nervenbahnen einem Dauerdruck ausgesetzt sein. Abhängig davon besteht das Risiko von Einengungen verschiedener Gefäßsysteme (Blut, Lymphe).

Ansicht von unten